Totenschau schweizer Historiker 1917

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **16 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 28, abgedr.) — Zur Gesch. des Minorates u. der Majorate im alten Bern (Zeitschr. bern. Juristenver. Bd. 44). — Die Herren von Burgistein (Geneal. Handb. III). — La Grande Société de Berne 1759—1909 (Berne 1909). — Zur Gesch. der Petersinsel (Bll. Bern. X). — Vergangenheit der Kirche von Thurnen (l. c. X). — Volk u. Regierung beim Abschluss von Staatsverträgen u. sonstigen Fragen äusserer Politik in der alten Eidgenossenschaft (Bern 1914). — D. Bürgerhaus im Kant. Bern (in «Das Bürgerhaus in der Schweiz» Bd. IV). — Das Statutarrecht des Simmentales (bis 1798); 1. Halbband: Das Obersimmental (Aarau 1912), 2. Halbband: Das Niedersimmental (Aarau 1915) in «Sammlg. Schweizer. Rechtsquellen, II. Abt. Rechte der Landschaft des Kant. Bern.» — Tsch. war Mitarbeiter am «Schweizer. Geschlechterbuch», für das er die Mehrzahl der bern. Geschlechter (ca. 80 Artikel) bearbeitete, des «Calendrier héraldique vaudois» u. des «Berner Tagbl.» — *Nekrologe*: Bund 1917 Nr. 222; N. Z. Z. 925 [M. H.] Vgl. Th. Thormann, Ludwig S. v. Tscharner (1879—1917), (Bll. Bern. XIII, 194—199 [mit Bild]). Ebendas. S. 199—202 findet sich auch die Grabrede abgedr., die H. Türler am 15. Mai gehalten hat. R. H.

13. Mai. **Hartmann Hirzel** in Zürich. — Geb. am 20. Juli 1849 in Sternenberg, wo sein Vater Pfr. war, verlebte er seine Jugend in Höngg, besuchte das Gymnas. in Zürich und widmete sich in der Folge an den Universitäten Zürich, Heidelberg u. Berlin dem Studium der Theologie. Nach seiner am 5. Mai 1872 erfolgten Ordination bis August 1874 Vikar in Talwil, dann 1874—1881 Pfr. in Wartau u. 1881—1885 in Rheineck (St. Gall. Rheintal), ward er am 19. Juli 1885 von der Kirchgemeinde Aussersihl zum Geistlichen gewählt u. trat am 4. Oktober sein neues Amt an, das er bis an sein Lebensende innehatte. Zeitweilig gehörte er auch dem zürcher. Kirchenrate u. dem Kantonsrate an u. war seit 1913 als Vertreter der demokrat. Partei Mitgl. des Grossen Stadtrates von Zürich. Neben der Pastoration hat er sich namentlich auf gemeinnütz. Gebiete grosse Verdienste erworben. Ausser einer Reihe von Nekrologen in der «Schweiz. Zeitschr. f. Gemeinnützigk.», im «Zürch. Jahrb. f. Gemeinnützigk.», in der «Zürch. Wochen-Chron.» etc. veröffentlichte er «Festschr. zur Vollendung der protest. Kirchen in Aussersihl» (Zürich 1901). — *Nekrologe*: N. Z. Z. 1917 Nr. 956 [G. Schönholzer]; Z. W. Chr. Nr. 21. Vgl. Zum Andenken an Hr. Pfr. Hartmann Hirzel in Aussersihl-Zürich, geb. 20. Juli 1849, gest. 13. Mai 1917 [mit Bild]. R. H.

15. Mai. **Heinrich Schmitt** in Rheinau, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1909, der Antiquar. Gesellsch. von Zürich seit 1910. — Geb. am 15. Juli 1866 in Hochhausen (Grossherzogt. Baden), widmete er sich am Priesterseminar St. Luzi in Chur dem Studium der Theologie, ward am 19. Juli 1891 daselbst zum Priester geweiht u. am 24. August 1892 Pfr. in Männedorf am Zürichsee, wo er bis zu seiner Berufung an die kath. Stadtpfarrei Glarus (1903) wirkte. Gesundheitsrücksichten bewogen ihn 1907, letztere gegen die Pfarrei Rheinau im Kant. Zürich einzutauschen. In seinen Mussestunden beschäftigte er sich mit lokalgeschichtl. und genealog. Studien u. verfasste eine im Mscr. vorliegende Genealogie Glarner. Familien. Publiziert hat er nichts. — *Nekrologe*: N. Z. N. 1917 Nr. 135 u. 137, 2. Bl. R. H.

5. Juli. **Johannes Zürcher** in Zug. — Geb. 1845 in Zug, absolvierte er das dortige Gymnasium u. widmete sich in den Jahren 1863 bis 1866 an den Hochschulen Zürich, München und Bonn, sowie an der Sorbonne und dem Collège de France in Paris histor.-philos. Studien. Nach einem Aufenthalt in England (1868) Rektor der Bezirksschule in Laufenburg, wurde er 1879 als Seminarlehrer für Geschichte, Geographie und Religion nach Wettingen berufen, vertauschte aber 1886 diese Stelle mit der eines Redaktors am «Zuger Volksblatt». In den J. 1887|88 bereiste er Italien u. ward nach seiner Rückkehr in die Heimat (1889) zunächst Lehrer am Privatinstitut Wiget in Trogen,